

# Öflinger versteckten ihre Instrumente

Die Mitglieder des Musikvereins Öflingen brachten einst ihre Noten vor den französischen Truppen in Sicherheit

Von Ernst Brugger

**WEHR-ÖFLINGEN.** Der Musikverein Öflingen (MVÖ) kann in diesem Jahr auf 125 Jahre Vereinsleben zurückblicken. Ein Jubiläumsfest und damit auch ein Konzert musste bislang wegen Corona verschoben werden. Dabei verhinderte nicht mal der Zweite Weltkrieg und die Besatzungszeit, dass die Musiker des Öflinger Vereins noch Konzerte geben konnten, denn sie versteckten ihre Musikinstrumente.

Auch nach dem Zweiten Weltkrieg war das Geschehen beim MVÖ eingeschränkt. Noch im Februar 1945 mussten die Uniformen für die Aktion „Volksopfer“ abgegeben werden. Vor den kurz danach einmarschierenden Franzosen versteckten die beiden Musiker Johann Maier und Gottfried Ulrich sämtliche Instrumente und Noten.

Mit diesen konnte dann später das Musizieren wieder neu begonnen werden. Zunächst war aber von der französischen Militärregierung angeordnet worden, dass alle Vereine, darunter auch der MVÖ, aufgelöst werden müssten. Erst am 26. Januar 1947 fand eine Versammlung

zur Wiedergründung statt. Es waren 18 Gründungsmitglieder anwesend: Josef Berger wurde zum Vorsitzenden und Paul Ulrich zum Schriftführer gewählt. Mit Schreiben vom 3. Februar 1947 teilte das Gouvernement Militaire en Allemagne, Cercle de Säckingen dem MVÖ mit, dass der Verein genehmigt werde.

Die Musiker holten nun die Instrumente und Noten wieder aus dem Versteck. Mit Schwung ging es an die Aufbauarbeit. Unter der Anleitung des aktiven Musikers Johann Maier wurde wieder intensiv mit den Proben begonnen.

Als Verstärkung konnte man neun Zöglinge anlernen. Beim MVÖ gewann die Ausbildung von jungem Nachwuchs immer mehr an Bedeutung. Trotz des hohen Alters leitete Johann Maier das Orchester weiter bis Dirigent Ernst Thoman aus der Kriegsgefangenschaft zurückkam. Bald war wieder ein guter Leistungsstand erreicht.

Im Jahr 1949 übernahm dann Paul Ulrich, bis dahin Schriftführer, den Taktstock. Unter seiner Leitung ging die musikalische Leistungskurve des MVÖ stark nach oben. Am 26. Februar 1950 schloss sich der Verein dem „Oberrheinischen Musikverband“ an. Und nur vier Monate später, vom 10. bis 12. Juni, feierte der



Die Instrumentalisten des Musikvereins Öflingen im Jahre 1992, vorne rechts Dirigent Werner Klausmann  
FOTO: MVÖ/REPRO: ERNST BRUGGER

MVÖ sein 55-jähriges Bestehen. Es war das erste größere Fest seit Kriegsende. Bei schönstem Wetter trafen sich die MVÖ-Musiker mit anderen Öflinger Vereinen und Nachbarkapellen im Garten des Gasthaus Wehratal. Der Reingewinn war der Grundstock für die Beschaffung neuer Uniformen.

Mit Unterstützung der Gemeinde und der Industrie konnten diese dann bei einer Firma in Tübingen bestellt und am 24. Februar 1951 eingeweiht werden.

Den ersten musikalischen Höhepunkt erreichte der Verein unter dem rührigen Dirigenten Paul Ulrich beim Wertungs-

spiel am 27. Mai 1951 in Säckingen. Mit der Ouvertüre „Lucretia Borgia“ von Gaetano Donizetti wurde die Höchstnote „Hervorragend“ erreicht.

Für sein jahrzehntelanges herausragendes und erfolgreiches Dirigat bekam Paul Ulrich am 3. April 1984 vom damaligen Bürgermeister der Stadt Wehr, Otto Wucherer, den Titel „Musikdirektor“ verliehen.

Beim Weihnachtskonzert 1988 wurde Ulrich zum Ehren-dirigenten ernannt. Gleichzeitig gab er den Taktstock an Werner Klausmann ab, der zuvor die Jugendkapelle geleitet hatte.